



Lebensbeschreibung des Ehrenfried Walther von Tschirnhaus auf Rieslings- walde und Würdigung seiner Verdienste.

Von Alfred Kunze,

Lehrer der Mathematik und Physik am Karl-Friedrichs-Gymnasium in Eisenach.

(Eine gekrönte Preisschrift.)

Theils aus eigener Neigung für den Gegenstand, theils um als Concurrent in der fraglichen Angelegenheit mit aufzutreten, habe ich mich längere Zeit mit den Schriften jenes Mannes eingehend beschäftigt, nicht nur mit denjenigen, die als selbstständige Werke erschienen sind, sondern auch mit den übrigen, die in den Actis Eruditorum und anderen gelehrten Journalen vorkommen. Aus eben dem Grunde habe ich auch die vorhandenen Biographien von Tschirnhaus und, als wichtiges Actenstück für die Zeitgeschichte, den „Tanz-Greuel“ des Kellner von Zinnendorff sorgfältig studirt, ingleichen viele Schriften zu Rathe gezogen, die Nachrichten über Tschirnhaus und seine Entdeckungen enthalten. Die Früchte meiner Studien habe ich unter den Worten des Ovid: „Omnia sunt hominum tenui pendentia filo“, die von Tschirnhaus beständig im Munde geführt wurden, zu der hier folgenden Abhandlung zusammengestellt.

Reich in allen Zweigen der Wissenschaft und Kunst, reich überhaupt an menschlicher Strebsamkeit zieht das 16. Jahrhundert vor unserem Geiste vorüber. Mathematik, Astronomie und die gesammte Naturkunde machten gewaltige Fortschritte und auch die Philosophie wurde bedeutend bereichert durch die, welche des Aristoteles Lehre unbefriedigt ließ. Copernicus, Galilei, Kepler, Baco von Verulam, Petrus Ramus und andere sind gefeierte Namen. — Die Malerei stand in der höchsten Blüthe, und die neuere Bildhauerkunst kennt keinen größeren Meister als Michel Angelo. Im Anfang des 17. Jahrhunderts gesellen sich zu den wissenschaftlichen Eroberungen der genannten Männer vornehmlich die Erfindung der Logarithmen durch Napier, und das Auftreten des Descartes, welcher nicht nur durch eine scharfe Trennung der körperlichen und geistigen Erklärungsgründe die Aufgaben der Naturwissenschaften ungemein förderte, sondern auch durch den glücklichen Gedanken, krumme Linien durch algebraische